

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Iovius, der Feldprobst Köckern, die Staatsräte Süvern und Schön sind Eurer Majestät besten und getreuesten Untertanen. Ihr Vorschlag, die Landstände einzuberufen und sie vor Ratifizierung des Traktates, der Preußen vollständig in die Hände Napoleons gibt, zu befragen, haftet Eurer Majestät nicht allein für die Folge, sondern die ganze Nation hat dann eine Sache mit ihrem Oberhaupt und muß tragen, was aus ihren Entschlüssen hervorgeht.

Der König: Habe die Unterzeichnung des Vertrages genehmigt. Die Frage, ob ich wohl oder übel getan habe, zu genehmigen, wird immer schwer oder unmöglich zu lösen sein. Bin dabei meinem Gewissen gefolgt.

Stein: Dann macht die Lage des Staates meine Entlassung notwendig, um die ich Euer Majestät bitten muß. Wenn Preußen nicht zu den Waffen greift, so ist mein längeres Verweilen an der Spitze der Geschäfte für die Monarchie gefährlich. Eure Majestät wollen mir erlauben, Ihnen die Ernennung von Personen vorzuschlagen, auf welche meine Amtsgeschäfte übergehen würden; bei deren Wahl gehe ich von dem Grundsatz aus, daß Eure Majestät das Königreich wieder einrichten wollen nach dem bisher von Ihnen angenommenen Grundsatz der Achtung für die Freiheit der Personen und des Eigentums und daß die begonnenen und in Ausführung begriffenen Reformen im Geiste der von mir geführten Geschäfte weiter geführt werden. In der vorgeschlagenen Verwaltungseinrichtung könnte ich eine Stelle finden, die ohne mich herauszustellen, mir die Mittel sicherte, um dem Staate noch zu nützen, ohne mich auch aller geheimen Teilnahme an öffentlichen Geschäften zu entbinden.

Der König: Es ist ein höchst schmerzliches Gefühl für mich, einem Manne Ihrer Art entsagen zu müssen. Sie haben die gerechtesten Ansprüche auf mein Vertrauen und zugleich das Vertrauen der Nation so lebhaft für sich gehabt. Auf jeden Fall muß Ihnen diese Betrachtung, sowie das Bewußtsein, die ersten Impulse zu einer erneuerten und kräftigeren Organisation des